

## **Industrialisierung Heilbronn**

### **Die wirtschaftliche Entwicklung Heilbronn in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts**

Im 18. Jh. verlagerte sich der Schwerpunkt des Weltverkehrs vom Mittelmeerraum nach Nordwesteuropa zu den Atlantikhäfen. Heilbronn profitierte davon. Ein großer Teil des Kolonialwarenhandels nach Baden, Württemberg und Bayern wurde von Heilbronner Handelshäusern übernommen. Seit 1770 ging fast der gesamte Vieh- und Pferdehandel zwischen Süddeutschland und Paris über Heilbronn. Um 1800 hatte die Reichsstadt Heilbronn 60 größere Handelshäuser bei ca. 6000 Einwohnern, 1850 mehr als 12500 Einwohner. Das Handbuch über das Königreich Württemberg von 1830 beschreibt Heilbronn folgendermaßen: „Wirft man einen Blick auf die Verteilung der württembergischen Industrie in den einzelnen Gegenden des Landes im allgemeinen, so zeigt sich, dass die Stadt Heilbronn verhältnismäßig die meisten, nämlich 20 Fabriken mit gegen 500 Arbeitern hat.“

Heilbronn war bereits in reichsstädtischer Zeit (bis 1803) eine bedeutende Handelsstadt mit geografisch günstigen Standortfaktoren. Sie lag am Schnittpunkt zweier alter Handelswege; der Straße von Nürnberg zum Mittelrhein, und der Straße von Brabant (heute in Belgien) nach Italien.

Mitte des 18. Jh. beginnen die örtlichen Großhandelshäuser (Rauch, Rund, Orth, Hahn, Baumann) Mühlenbetriebe zu gründen oder zu kaufen und damit in den Produktionsbereich zu investieren zur Weiterverarbeitung ihrer Handelsprodukte: Ölsaaten, Farbhölzer, Tabak und Gips. Das wird zum Motor für die Industrialisierung in Heilbronn im Gegensatz zu der sonstigen Entwicklung in Württemberg, wo sich die Industrie vornehmlich aus Handwerksbetrieben entwickelt hat.

Bis 1815 hatte Heilbronn das Monopol des Stapel- und Vorkaufsrechts. Alle Handelsgüter mussten für zwei Tage im Erdgeschoss des Rathauses gelagert und zu einem Vorzugspreis angeboten werden. Nur was nicht verkauft wurde, durfte weiter befördert werden. Gegen eine Gebühr an die Stadt konnten sich die Kaufleute davon freikaufen. Der Verlust dieses Privilegs brachte finanzielle Einbußen, setzte aber auch neue Initiativen frei. Als zweites Standbein der Wirtschaft bauten Heilbronner Unternehmer nun die Produktion von Fertigprodukten aus. Bis zur Eröffnung des Wilhelmkanals 1821 war Heilbronn End- bzw. Startpunkt der Neckarschifffahrt. Heilbronn hatte im Laufe der Jahrhunderte den Neckar vor der Stadt durch den Bau von Stauwehren und Mühlen allmählich systematisch unpassierbar gemacht, sodass alle Schiffsgüter im Heilbronner Hafen aus- bzw. umgeladen werden mussten.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die industrielle Entwicklung Heilbronn war die Papierindustrie. 1822 gaben die Gebrüder Rauch ihr Handelsgeschäft auf und rüsten ihre Öl- und Tabakmühlen mit englischen Maschinen auf Papierfabrikation um. Als erste in Süddeutschland stellten sie Papier in Endlosbahnen industriell her. Das förderte auch den Maschinenbau. Gustav Schaeuffelen und Johann Jakob Widmann zogen in der Papierproduktion nach und entwickelten dazu eigene Papiermaschinen. Um 1850 beschäftigte die Papierindustrie in Heilbronn ca. 350 Arbeiter und 450 Lumpensammler (Lumpen als Rohstoff für Papier).

## **Industriegründungen in Heilbronn 1848 – 1875**

1848 Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heilbronn - Stuttgart  
1851 Chemische Fabrik Wohlgelegen (später Kali-Chemie)  
1854 Eisengießerei und Maschinenfabrik Julius Wolf & Co  
1855 Zuckerfabrik  
1857 Maschinenbaugesellschaft AG Heilbronn (Hahn und Göbel)  
1859 Zichorienfabrik Emil Seelig  
1860 Geräte- und Maschinenbau Christian Amos  
1861 „Hammer-Brennerei“ Landauer und Macholl  
1862 Einführung der Gewerbefreiheit im Königreich Württemberg  
1866 Spritfabrik Louis Brüggemann  
1869 Werkzeugmaschinenfabrik C. Weipert  
1869 Mechanische Zwirnerei Friedrich Ackermann  
1871 Krämer & Flammer (ab 1897 Seifenproduktion)  
1875 Waagenfabrik Wegenast und Co

### ***Arbeitsanregungen***

- a) Listet die Gründe für die Entwicklung Heilbronn zur Industriestadt auf.
- b) Stellt sie in einem Schaubild dar. Entwickelt dazu eine Strukturskizze.